

Haben und Sein

Es gehört zu unserem Menschsein, etwas besitzen zu wollen. Gefährlich wird es, wenn uns das Haben mehr interessiert als das Sein. Die Bibel weiß mehr darüber.

1. Johannes 2,12-17; 1. Timotheus 6,3-10; Lukas 12,13-21; Philipper 2,1-8; Lukas 14,25-35; Matthäus 6,19-21

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

1. Johannes 2,12-17 Ich schreibe euch, Kinder, weil euch die Sünden vergeben sind um seines Namens willen. **13** Ich schreibe euch, Väter, weil ihr den erkannt habt, der von Anfang an ist. Ich schreibe euch, ihr jungen Männer, weil ihr den Bösen überwunden habt. **14** Ich habe euch geschrieben, Kinder, weil ihr den Vater erkannt habt. Ich habe euch, Väter, geschrieben, weil ihr den erkannt habt, der von Anfang an ist. Ich habe euch, ihr jungen Männer, geschrieben, weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt und ihr den Bösen überwunden habt. **15** Liebt nicht die Welt noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm; **16** denn alles, was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches und die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt. **17** Und die Welt vergeht und ihre Begierde; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit.

Fragen:

- 1. Zwei Mal betont Johannes in diesem Textabschnitt, dass die jungen Männer „den Bösen überwunden“ haben. Was will er damit beschreiben?**
- 2. Johannes stellt die „Liebe zur Welt“ der „Liebe des Vaters“ gegenüber und sieht sie als Gegensatz. Was genau meint er damit? Wie lässt sich jemand beschreiben, der „die Welt liebt“?**
- 3. Wie ist es einem Christen möglich, in der heutigen Welt keine „Begierde des Fleisches“ und keine „Begierde der Augen“ und keinen „Hochmut des Lebens“ zu haben?**

1. Timotheus 6,3-12 Wenn jemand anders lehrt und sich nicht zuwendet den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus und der Lehre, die gemäß der Gottseligkeit ist, **4** so ist er aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist krank an Streitfragen und Wortgezänken. Aus ihnen entstehen: Neid, Streit, Lästerungen, böse Verdächtigungen, **5** ständige Zänkereien von Menschen, die in der Gesinnung verdorben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottseligkeit sei ein Mittel zum Gewinn. **6** Die Gottseligkeit mit Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn; **7** denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, so dass wir auch nichts hinausbringen können. **8** Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen. **9** Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, welche die Menschen in Verderben und Untergang versenken. **10** Denn eine Wurzel alles Bösen ist die Geldliebe, nach der einige getrachtet haben und von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben. - **11** Du aber, Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut!

Fragen:

1. **Warum findet Paulus hier so deutliche Worte über das „reich-werden-wollen“? Wo liegt das Problem?**
2. **Was meint Paulus, wenn er von Menschen schreibt, „die meinen, die Gottseligkeit sei ein Mittel zum Gewinn“? Und was meint er mit „Gottseligkeit mit Genügsamkeit“?**
3. **Hilft uns das Bewusstsein, nichts aus dieser Welt mitnehmen zu können, gegen die „Geldliebe“ (V.6 und 10)?**

Lukas 12,13-21 Einer aus der Volksmenge aber sprach zu ihm: Lehrer, sage meinem Bruder, dass er das Erbe mit mir teile! [14](#) Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich als Richter oder Erbteiler über euch eingesetzt? [15](#) Er sprach aber zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor aller Habsucht! Denn auch wenn jemand Überfluss hat, besteht sein Leben nicht aus seiner Habe. [16](#) Er sagte aber ein Gleichnis zu ihnen und sprach: Das Land eines reichen Menschen trug viel ein. [17](#) Und er überlegte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun? Denn ich habe nicht, wohin ich meine Früchte einsammeln soll. [18](#) Und er sprach: Dies will ich tun: Ich will meine Scheunen niederreißen und größere bauen und will dahin all mein Korn und meine Güter einsammeln; [19](#) und ich will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast viele Güter liegen auf viele Jahre. Ruhe aus, iss, trink, sei fröhlich! [20](#) Gott aber sprach zu ihm: Du Tor! In dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern. Was du aber bereitet hast, für wen wird es sein? [21](#) So ist, der für sich Schätze sammelt und nicht reich ist im Blick auf Gott.

Fragen:

1. **Wie ist Habgier zu definieren?**
2. **Wo ist die Grenze zwischen guter Planung und Vorsorge und Habgier?**
3. **Wie sieht es praktisch aus, „reich im Blick auf Gott“ zu sein (V. 21)?**

Philipp 2,1-4 Wenn es nun irgendeine Ermunterung in Christus gibt, wenn irgendeinen Trost der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes, wenn irgendein herzliches Mitleid und Erbarmen, [2](#) so erfüllt meine Freude, dass ihr dieselbe Gesinnung und dieselbe Liebe habt, einmütig, eines Sinnes seid, [3](#) nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht tut, sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst; [4](#) ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen! [5](#) Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus war, [6](#) der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein. [7](#) Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden, [8](#) erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.

Fragen:

1. **Wie ist es zu schaffen, im Alltag das zu leben, was Paulus hier empfiehlt: herzliches Mitleid und Erbarmen, nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht tun, in Demut den anderen höher achten als sich selbst, und nicht auf das Eigene, sondern auf das des anderen schauen?**
2. **Ist es tatsächlich möglich, die Gesinnung zu haben, die Jesus hatte, also sich selber zu erniedrigen und für andere aufzuopfern? Wie geht das?**
3. **Was muss in einem Menschen passieren, die innere Einstellung zu haben, die Habgier gar nicht erst aufkommen lässt?**

Lukas 14,25-35 Es gingen aber große Volksmengen mit ihm; und er wandte sich um und sprach zu ihnen: [26](#) Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater und die Mutter und die Frau und die Kinder und die Brüder und die Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein; [27](#) und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein. [28](#) Denn wer unter euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht vorher hin und berechnet

die Kosten, ob er das Nötige zur Ausführung habe? [29](#) Damit nicht etwa, wenn er den Grund gelegt hat und nicht vollenden kann, alle, die es sehen, anfangen, ihn zu verspotten, [30](#) und sagen: Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und konnte nicht vollenden. [31](#) Oder welcher König, der auszieht, um sich mit einem anderen König in Krieg einzulassen, setzt sich nicht vorher hin und ratschlagt, ob er imstande sei, dem mit zehntausend entgegenzutreten, der gegen ihn mit zwanzigtausend anrückt? [32](#) Wenn aber nicht, so sendet er, während er noch fern ist, eine Gesandtschaft und bittet um die Friedensbedingungen. [33](#) So kann nun keiner von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, mein Jünger sein. [34](#) Das Salz nun ist gut. Wenn aber auch das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gewürzt werden? [35](#) Es ist weder für das Land noch für den Dünger tauglich; man wirft es hinaus. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Fragen:

- 1. Was meint Jesus, wenn er in radikaler Weise dazu auffordert, die eigenen Verwandten und sogar das eigene Leben zu „hassen“ und das eigene „Kreuz“ auf sich zu nehmen?**
- 2. Wie sind die beiden Illustrationen einzuordnen, die Jesus in den Versen 28-32 verwendet, also die Planung eines Turmbaus und die strategische Vorbereitung eines Krieges? Was ist hier die Botschaft, die Jesus vermitteln will?**
- 3. Wie sind die Illustrationen mit dem Satz in V. 33 in Einklang zu bringen: „So kann nun keiner von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, mein Jünger sein“?**

Matthäus 6,19-21 Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Fraß zerstören und wo Diebe durchgraben und stehlen; [20](#) sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Fraß zerstören und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen! [21](#) Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.

Fragen:

- 1. Worum handelt es sich denn bei den Schätzen, die wir im Himmel „sammeln“ sollen?**
- 2. Wo ist die Balance zu finden zwischen einer gesunden finanziellen Absicherung und einer Anhäufung von materiellem Besitz?**